

Leben

Tom Austin: „Bald wird Informationstechnologie so selbstverständlich wie Autofahren oder Zeitunglesen sein.“ In den letzten fünf Jahrzehnten galt das Augenmerk vor allem automatisierten Prozessen. In den nächsten zehn Jahren wird hier ein Umdenken einsetzen.

Mitarbeiter müssen zu Wort kommen

Klaus Lackner

Der Gartner-Fellow Tom Austin gehört zur Elite der Visionäre und beschäftigt sich seit Jahren mit Computer-Arbeitsplätzen und den Einfluss des Rechners auf unsere tägliche Arbeit. Im Rahmen der Tech-Ed-Konferenz des Linzer Software-Anbieters Fabasoft erklärte er gegenüber *economy*, warum ein einziges Suchfeld für jeden Bildschirmarbeiter genügen sollte.

economy: Informationstechnologie (IT) hat die Art und Weise von Büroarbeit sehr stark verändert. Heute benötigt man Schulungen, um mit Soft- und Hardware zurechtzukommen. Welche Entwicklungen werden uns in Zukunft erwarten?

Tom Austin: Ich glaube, dass IT als solche verschwinden wird. Sie wird ein simples Element des Lebens werden, das uns ständig begleitet. Kurz gesagt: Es wird wesentlich einfacher werden, mit Computern in allen Facetten umzugehen.

Die Arbeitswelt wurde gedreht. Was kommt jetzt?

In den letzten Jahren war die Menschheit sehr erfolgreich darin, humanes Kapital durch Computer-Kapital zu ersetzen. Die große Herausforderung jetzt ist es, Menschen zu helfen, die nicht automatisierbaren Prozesse und Tätigkeiten stärker zu unterstützen. Wir haben alle Routine-Tätigkeiten automatisiert. Jetzt kommt der Rest.

Welche Tätigkeiten sehen Sie hier an vorderster Stelle?

Menschen müssen dabei unterstützt werden, benötigte Dinge schneller zu finden, innovativer zu sein, zusammenzuarbeiten, schneller auf organisatorische Veränderungen zu reagieren und einfacher zu Wort zu kommen. Das ist natürlich nicht so einfach wie die Routine zu automatisieren.

Werden Arbeitsplätze verschwinden?

Die westliche Welt hat einen Großteil der Produktionsarbeit automatisiert und damit Arbeitsplätze vernichtet. Aber dennoch produziert die westliche Welt noch immer genug. Dagegen ist der Anteil an Service-

Jobs gewachsen. Sicher sind aus dieser Entwicklung auch soziale Probleme entstanden. Die Reichen werden immer reicher und die Armen ärmer. Die Vision in den 60ern war, dass wir weniger arbeiten und mehr Freizeit haben. Doch das Gegenteil ist heute der Fall. Heute arbeiten wir überall, wo wir eine Internet-Verbindung bekommen. Der Unterschied ist, dass wir mehr Ausbildung und Erfahrung brauchen, um unsere Arbeit verrichten zu können. Und deshalb brauchen wir mehr Bildungsmöglichkeiten, um Arbeitsplätze zu schaffen.

Was ist Ihr Tipp für Information Worker der Gegenwart?

Lernen. Von anderen lernen und mit anderen lernen. Das Internet zum Lernen nutzen. Der Vorteil der Jungen heute ist, dass sie keine Angst vorm Internet haben. Aber auch ältere werden IT und das Internet immer stärker nutzen, da die Technik nicht mehr so zerbrechlich ist und immer einfacher wird.

Was ist die Schlüsseltechnik für einfacheres Arbeiten?

Steckbrief



Tom Austin gehört zu den Visionären des Marktforschers Gartner. Zu seinen Spezialgebieten zählt etwa der Büroarbeitsplatz für Höchstleistungen und Zusammenarbeit. Foto: Gartner

Das einfache Suchen. 92 Prozent aller Anwender sind Piler (engl.: *Stapler, Anm. d. Red.*), nur acht Prozent sind Filer (engl.: *„Ordner“*). Irgendwann finden auch Filer ihre Dokumente nicht mehr. Deshalb werden Suchfunktionen immer wichtiger, und Unternehmen werden für ihre Mitarbeiter solche Funktionen unternehmensweit zur Verfügung stellen müssen.

Karriere

economy fragt: Ist Weihnachten für Sie mehr Stress als Friede?

● Mit Christoph Schmid (40) hat SAS Austria sein Insurance-Team verstärkt. Das Weihnachtsfest selbst verbindet der von T-Systems kommende Manager immer mit strahlenden Kinderaugen. „Die Weihnachtszeit ist für mich ein Fest der Familie und der Ruhe, da hat Stress wahrlich nichts verloren. Ich genieße die Zeit, um aufzutanken und die Pläne für das neue Jahr gedanklich durchzugehen.“ Foto: SAS



● Iris Weiland (33) ist die neue PR-Managerin beim IT- und Consulting-Unternehmen Frontworx. Stress ist sie als langjährige Kurier-Redakteurin gewohnt. „Natürlich ist diese Zeit mit Stress verbunden, aber spätestens am 24. ist der ganze Druck vergessen, wenn ich im Familienkreis besinnlich feiere.“ Foto: Frontworx



« Zukunft hat, wer Zukunft macht »

IDS Scheer, strategischer Partner der SAP, steht für Business Process Excellence.

Business Process Excellence ist unser Leistungsversprechen, welches wir gegenüber unseren Kunden bei jedem Auftrag eingehen. Um dieses Versprechen einzulösen, engagieren sich über 170 Mitarbeiter in Österreich und über 2500 weltweit in allen wichtigen Fragen der Prozessorganisation und der IT - Implementierung.

Die Kombination aus Branchen- und Prozess-Knowhow stellt für unsere Kunden die nachhaltige Optimierung der Geschäftsprozesse sicher. Hervorragende Erfolge im nationalen wie internationalen Umfeld führen dazu, dass wir uns weiter verstärken wollen.

Der Bereich Compliance Management wächst durch aktuelle Themen wie Sarbanes-Oxley Act, Interne Kontrollsysteme etc. Daher planen wir uns personell zu verstärken. Die Position als Senior Consultant bietet das Potenzial den Ausbau aktiv mitzugestalten und in einem dynamischen Umfeld mitzuwachsen.

« Senior Consultant Compliance - Beratung »

Unser Angebot

Beschäftigung mit Zukunftsthemen. Spielraum für Teampayer. Ein Klima, in dem aus Ideen Konzepte und aus Konzepten realisierter Kundennutzen wird. Außergewöhnliche Karrieremöglichkeiten in einem innovativen, dynamischen und jungen Umfeld.

Für nähere Details zu der ausgeschriebenen Position besuchen Sie unsere website: www.ids-scheer.at. Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung an unsere HR Abteilung unter recruiting-austria@ids-scheer.at

IDS SCHEER
Business Process Excellence